



# Sieben aus zehn

PERDACHER, KÖSTINGER

## Verhandlungen für 2007 laufen bereits wieder

Rallye-Organisator Leeb zieht positive Bilanz.

**WOLFSBERG.** Recht angetan ist der MSC Wolfsberg-Chef und Organisator der Pirelli-Rally, Gerhard Leeb, von der abgelaufenen Veranstaltung. „Wir haben rund 1500 Personen vom Fahrer bis zum Mechaniker drei bis vier Tage hier einquartiert, manche kamen schon am Wochenende vorher“, freut er sich über zahlreiche Nächtigungen. Nach seinen Berechnungen wurden bei der Rallye rund 1,5 bis zwei Millionen Euro umgesetzt, unter anderem machten dies auch rund 50.000 Zuseher möglich.



Organisator  
Gerhard  
Leeb KÖSTINGER

Natürlich kostet die Veranstaltung, mit rund 120.000 Euro budgetiert, einiges. „Vor allem in die Sicherheit wurde ordentlich investiert, so war unter anderem die A1-Ring-Sicherheitsstaffel im Einsatz. Dazu kamen rund 300 Helfer, die in diversen Bereichen im Einsatz waren. Der Schaden, der auf der Strecke angerichtet wurde, wird bereits inspiziert, erste Wiedergutmachungen ausgezahlt, der Rest ist durch Versicherungen gedeckt. Schäden auf den Straßen, zum Teil auf Grund des strengen Winters, werden von den Gemeinden in der nächsten Zeit behoben.

Jetzt geht Leeb bereits an die Planung der nächsten Rallye: „Erste Gespräche mit Gemeinden und Sponsoren laufen bereits, ich bin optimistisch, dass es auch 2007 eine Pirelli Rallye geben wird.“ Hoffentlich wieder mit zahlreichen Slowenen, die eine Bereicherung der Rallye darstellen. A.PERDACHER.

(ANZEIGE)

8239595

PRÄSENTIERT VON  
**INTERSPORT**  
Wolfsberg • Feldbach • Fürstenfeld  
Gleisdorf • Hartberg • Weiz

Die Pirelli-Rallye im Rückspiegel. Die Lavanttaler Piloten konnten beeindrucken und machten die 30. Auflage zur sportlich erfolgreichsten.

KURT FORSTNER

Der sechste Gesamtrang (Dritter in der Gruppe N4) von **Günther Lichtenegger/Christian Fritzl** wurde als Top-Sensation der gesamten Rallye bereits ausführlich gewürdigt. Aber auch andere Lavanttaler Cracks machten die Jubiläumsrallye zur bisher erfolgreichsten aus heimischer Sicht.

Sensationell **Markus Nössler/Gerald Winter** als 26. Gesamt und Klassenzweite in der A2. Im Vorfeld war Nössler lang auf Beifahrersuche, ehe Ex-Leeb-Co-Pilot Gerald Winter am heißen Stuhl Platz nahm. Dann kam der Toyota Corolla wegen angeblicher Mängel am Überrollkäfig Donnerstag nicht durch die technische Abnahme. Eilends wurde ein Suzuki-Ignis besorgt. Und praktisch ohne das Auto zu kennen, ließ Nössler im Rennen viele weit stärkere Boliden hinter sich und lieferte eine weitere vielversprechende Talentprobe ab.

**Marcus Leeb/Martin Sztachovics-Tomasini** erreichten ihre Vorgabe mit Rang zwölf (Neunte in der Gruppe N4). „Ich konnte den Mitsubishi vorher nur 35 Kilometer testen, war vor dem Start nervös wie noch nie.“ Ein solider Auftakt im Evo, immerhin hatte Leeb mit den 300 PS um etwa 180

mehr zu bändigen als im Vorjahr im Suzuki. Der Juniorenstaatsmeister will jetzt noch einige weitere Rallyes in Österreich bestreiten. „Ich kann zulegen, aber gegen die Subaru sind wir technisch noch unterlegen.“

Ausgezeichnet auch **Günther Jörl/Wolfgang Haid** im Seat. Die Newcomer erfüllten ihre Ansage „ein Platz am Stockerl in der Dieselwertung“ mit Rang zwei (Gesamt 21). Sie werden in der ÖM-Dieselwertung auch heuer ein Wörtchen mitzureden haben. Ausdruck der berechtigten Freude auf der letzten SP: Durchs offene Fenster winkten beide ihren zahlreichen Fans am Rundkurs in Eitweg zu.

**Peter Ebner/Marco Hübler** klagten schon Freitag über Bremsprobleme beim Skoda Octavia Diesel, lagen kurzfristig auf Rang drei, fielen Samstag um einen Platz (Gesamt 24.) zurück – mehr war



Markus Nössler

KÖSTINGER, PERDI

trotz spektakulärer Fahrt nicht zu holen.

**Andreas Mörtl/Günther Baumgartner** brachten ihren Evo VI als 25. (16. in N4) ins Ziel, erfüllten sich damit ihren persönlichen Wunsch. **Rene Unterweger/Andreas Gleissner** „Renault Clio 16V“ sahen als 60. ebenfalls die karierte Flagge vor dem Wolfsberger Rathaus.

Pech schließlich für **Markus Unegg/Werner Gringl** (Renault Megane) beim Comeback nach zweijähriger, unfallbedingter Pause: Ausfall auf der letzten SP. Bereits auf SP 7 kam das Aus für **Dieter Bardel/Martin Schellander** (BMW 318). Glück im Unglück: Bardel erwischte beim Abflug einen Baumstumpf: „Sonst wären wir 30 Meter abgeköllert“, sagte der Wolfsberger Trafikant.

Wobei die Ausfallquote bei der diesjährigen Pirelli-Rallye hoch war: Genau ein Drittel der Gestarteten sahen keine Zielflagge. Ernste Verletzungen blieben aber zum Glück aus.